



Antwort zur Anfrage Nr. 2011/2012 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend
Verkehrsgefährdung durch Lastkraftwagen (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Die Beobachtungen, dass es durch Verladeaktionen bei Lastkraftwagen zu Verkehrsbehinderungen kommt, ist sicherlich richtig. Hierbei kommt es, wenn dies in den Hauptverkehrszeiten geschieht, auch zu Behinderungen und Rückstaus. Eine Verkehrsgefährdung ist hierbei meist nicht zu erkennen. Für die Be- und Entladetätigkeiten stehen Ladezonen und andere Alternativen zur Verfügung. Leider werden diese oft widerrechtlich zugeparkt. Daher muss vom Grunde her nicht das Fehlverhalten der LKW-Fahrer, sondern der Parker in der Ladezone geahndet werden. In den Ladezonen wird meist nur sehr kurzfristig geparkt, so dass bei einer Kontrolle das Fahrzeug oftmals schon entfernt wurde.

Zu Frage 2

An vielen Stellen im Stadtgebiet bestehen bereits absolute oder eingeschränkte Haltverbote teilweise mit zeitlicher Begrenzung, um Behinderungen zu vermeiden. Allerdings fährt eine Vielzahl von Unternehmen täglich die Geschäfte in der Stadt an. Es gibt über die zuvor beschriebenen straßenverkehrsbehördlichen Regelungen hinaus keine weiteren Möglichkeiten, diese gezielt zu steuern. Nur durch eine ausreichende Anzahl zweckbestimmt freigehaltener Ladezonen kann hier Abhilfe geschaffen werden.

Zu Frage 3

Nach Auskunft der Polizei wurden im Jahr 2012 im Stadtgebiet Mainz insgesamt 7 Unfälle mit den Ursachen „Mangelnde Sicherung haltender oder liegengebliebener Fahrzeuge/Verkehrswidriges Verhalten beim Ein-/Aussteigen, Be-/Entladen/Unzulässiges Halten oder Parken“ unter Beteiligung von LKW aufgenommen. Dabei wurde auch eine Person leicht verletzt.

Zu Frage 4

Die Verkehrsüberwachung kontrolliert täglich, auch mehrfach, die Ladezonen im gesamten Stadtgebiet so auch in den Bereichen Am Linsenberg, Binger Schlag und Parcusstraße. Die Kontrollen finden verstärkt zu den Hauptverkehrszeiten und erhöhtem Lieferverkehr statt. Zusätzlich zu den allgemeinen Kontrollen reagiert die Verkehrsüberwachung zeitnah auf alle Mitteilungen, die bei der Einsatzzentrale eingehen.

Mainz, 04.12.2012

gez. Eder
Katrin Eder
Beigeordnete